

man daz vor geczieten genant had, — also daz eine gewegene marg zcu funfftemhalben lothe fynes silbirs, wanne man dii uffsetzet und burnet, bestehen sal und sal der pfenge viehir pfund uff eine gewegene margk schroten und slahen. Von jeder vermünzten Mark soll er 3 Schilling und 4 Pfennige geben. Die Landgrafen können das Geld jederzeit versuchen lassen; thun sie es, so sol man daz geilt zcu der versuchunge uffheben und 5 nemen von sinem brete ane geverde. Die 50 Schock Gr., die Hans den Landgrafen baar geliehen, soll er von den Gefällen der Münze abziehen; ändern die Landgrafen die Münze zu Gotha, bevor die 50 Schock gedeckt sind, so sollen sie ihn auch ferner Pfennige nach der neuen Ordnung gegen die entsprechende Abgabe schlagen lassen und er soll in gleicher Weise den Rest der geschuldeten Summe erheben. Datum Gotha feria quinta post 10 Katherine virginis anno domini m^o cccc^{mo} quarto.

603.

1404 Dez. 2.

Hdschr.: Abschriften Saec. XV. ex. oder XVI. in. Stadtarchiv Freiburg i. Thür. Chronik S. 58 (A) und Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5321 (B). A zeigt Abbildungen der am Original befestigt gewesenen Siegel. (XX, 3. XXI, 4). 15
Ann.: Am unteren Rande von A ist bemerkt: Copia privilegii, cuius autenticum habetur in Friburg in pretorio.

Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. bekennen, daß die Pfarrer, Altaristen und Vicare in dem osterbann zcu Halberstat in unsern gerichtten czu der Nuwenburg^{a)} und Wißenvels und zcu Wernstorff unde zcum Nuwenmargte, dy in den ban gein Merseburg gehoren, um Abstellung der vielfach gebrüchlichen Wegnahme der 20 Habe verstorbener Geistlicher durch die Vögte und Büttel gebeten und sich dafür erboten haben, zweimal jährlich, nämlich am Sonntag nach Fronleichnam zu Freiburg und am Sonntag nach Martini^{b)} zu Múcheln (Muchele) zusammenzukommen und dort Vigilien und Seelmessen für alle verstorbenen sowie Messen für die lebenden Mitglieder des Fürstenhauses zu halten, und bestimmen, daz sich keyner unser voyt, amptman nach^{c)} botel der 25 gnanten pfaffen nach ire nachkomen, dy das halten, als sy vorgegeben haben, von unser nach von ires amptis wegin in dy habe, dy sy laßen hinder yn, wenn sy sterben, legen solle —. Ouch sal man dießen briff legen by dy burger tzu Friborg, daz die pfaffin und unser amptlute den gelesen mogen laßen, wenn sy des bedurffen —. Gegeben — am dinstage nach sente Andres tage — virczen hundirt iar und darnach in deme virden iare. 30

604.

Dresden, 1404 Dez. 6.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Aa fol. 156 B I A No. 57. Die beiden SS. an Pergamentstr. 35
Ann.: Gleiche Quittung Albrechts von Coldütz Herrn zu Graupen für Markgraf Wilhelm über 560 Sch. Meißner Groschen dat. Leisnig 1404 Dez. 9 (am nestin dinstage nach unser frauwen tage conceptionis) Or. Pap. ebenda No. 58; das S. unter Papierd. unten aufgedr. Desgl. Quittungen von Albrecht und Jorge von Coldütz Herren zu Graupen über 3000 Schock Prager Gr. (bezahlt im Auftrage Markgr. Wilhelms durch Franz Abt zu Alzelle,

608. a) Nuwenberg B. b) sente Mertens tage *ausgestrichen*; darüber omnium sanctorum B. c) adder B.